

Aus der Stadt Halle

Fahrmarkt.

Jahrmarkt! Jahrmarkt! Nun hinaus
Aus der Hütte, aus dem Haus,
Auf, zur Hochplatz-Budenstadt —
Siehe die, da biste platt!
Kasper, der ist auch schon da.
Zummberra und Zshindra.
Fährhahn, zwanzig Karuljele
Sind in diesem Jahr zur Stelle,
Und falls wirklich eines fehlt,
Ein recht großes doppelt zählt.
Auch die dicke Frau der Welt
Kann man sich für wenig Geld.
Kümmerschen, Menschenaffen
Man kann stundenlang begaffer
Vielleicht, vielleicht, wer weiß denn das,
Hat der Aff den größten Spaß.
Man kann in die Zukunft leben,
Und am Teufelrad sich drehen.
Hünzeln kleine Pferdchen traben,
Das muß man gehen haben.
Man kann wie ein Stieger fliegen,
Auch mal eine Riete kriegen.
Man kann auch mal was gewinnen,
Oftmals sitzt der Gatan drinnen.
Drüben tut man „Töpfchen“ spenden
(Auf dem Markt nicht zu verwenden).
Nach der Scheibe kann man zielen,
Treffen — das gelingt nicht vielen.
Schicht hoch tot das Krotzoll,
Das hält doch so schöne Füll.
Und Muffie, die Muffie!
Friederiksen-Anstaltquie.
Friedrichs, Troubadour.
Vene, Vene, hoch doch nur!
Gude, Vater, gude mal,
Dieser wunderliche Kaff!
Mutter! Mutter! nen Ballon!
Hol' dir einen, lieber Sohn!
Tude in dem Sonntagstid
Sich Brautruft wo zu essen,
Das darf keiner mir veressen.
Den das Schweinefleisch beschwert,
Kaufe eine, die vom Pferd.
Reifenmüller, Zundermündchen,
Lassen sich Bonbon ein Pfündchen,
Und vom Land die guten Beirern
Sönnen auch 'nen Kognat schmettern.
Pils auf und losgezogen,
Spaß genug gibts ungelogen.
Se nachdem — fließt einen Schein
In das Portmonnaie hinein
Und seid einmal lustig, Leute!
Heute ist nur einmal heute!

Rohrriß.

Ein Nachspiel nach 2 1/4 Jahren.

Am 25. Juni vor zwei Jahren war es, da wurde in der Heide beim Gellandebühl die Jugendgruppe des Bismarckbundes von einem starken Trupp Kommunisten überfallen. Die Mitglieder der Bismarckgruppe, zum Teil im Alter von 13-17 Jahren marшиert gerade durch eine Schneise, als etwa 60 Mann über sie herfielen und drauflos schlugen. Die wenigen Erwachsenen, die bei der Bismarckgruppe waren, wurden schwer mißhandelt. Der Führer, Leutnant Janßen, erhielt mit einem großen Stein von hinten einen wuchtigen Schlag.
Hauptbeteiligter an der Schlägerei sollte der Lehrer Karl Jäger aus Jella-Mehlis, 23 Jahre alt, gewesen sein. Erst gestern konnte er wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zur Verantwortung gezogen werden. Er bestritt jede Schuld. Er habe in Halle an der Demonstration anlässlich der Ermordung Rathenaus teilgenommen. Da sei ihm die Kunde geworden, in der Heide habe der Bismarckbund die Jugendgruppe der Kommunisten überfallen. Sogleich sei er mit einer Anzahl Leuten nach der Heide geeilt, um die Kinder zu schützen. Als er eintraf, war nach seiner Schilderung die Schlägerei schon im Fluß. Er habe abseits das Ende abgewartet. Und weil er sein Gewissen rein wusch, sei er auch fliehen geblieben, als die Zeit kam.

Enttäuschung über den Winterfahrplan

Wegfall wichtiger Fernverbindungen.

Der Hallesche Wirtschaftsrat und Verkehrsverband äußert sich über die Fahrpläne der verbleibenden Reichsbahndirektion Leipzig mit Stand für den 5. Oktober 1924 vor. Der Sommerfahrplan war in der Zeit einer durchaus ungemüßten Einnahme, wenige Wochen nach Einführung der Rentenmark, aufgestellt worden. Es war selbstverständlich, daß die Reichsbahndirektion sich bei seiner Ausgestaltung gerade mit Rücksicht auf die notwendige Rentabilität der Reichsbahn, große Beschränkungen auferlegen mußte. Mit um so größerer Spannung haben die am Verkehr interessierten Kreise der Anstellung des neuen Winterfahrplanes entgegen, war es doch davon heraus, daß sich allmählich erholende Wirtschaftslage durch Ausgestaltung günstiger Personen- und Güterverkehrsverbindungen nachdrücklich zu unterstützen. Um so größer muß die Enttäuschung sein, wenn man die vorliegenden Entwürfe für den Winterfahrplan betrachtet.

Eine ganze Reihe wertvoller Fernverkehrsverbindungen, auf die sich das Wirtschaftsleben eingestellt hat, sind mit denen für die Zukunft gestrichelt. Diese starke Beschränkung des Fahrplanes muß um so mehr verwundern, als die Reichsbahn ja in Zukunft fremder Kontrolle ausgesetzt ist und bei dieser eine ausreichende Ausgestaltung der Verkehrsverbindungen nicht leicht schwer durchzuführen ist, als heute. Die Einschränkungen betreffen namentlich auch den Verkehr nach dem Westen des Reiches und werden damit begründet, daß die bestehenden Verbindungen nicht genügend benutzt werden können. Bei dieser Begründung dürfte die in Frage kommende Reichsbahndirektion übersehen haben, daß der gesamte Verkehr nach dem Westen in den vergangenen Zeiten durch die politischen Verhältnisse ganz außerordentlich eingemüßt war. Jetzt nach der Aufhebung der Verkehrsbeschränkungen durch die Reichsbahn wird sich der Verkehr nach dem Westen außerordentlich heben. Es muß unferes Erachtens alles getan werden, um die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen zum bestmöglichen Grad durch Ausgestaltung der Verkehrswege

zu unterstützen. Es heißt in noch zu hoffen, daß sich die Reichsbahndirektion den obigen Erwägungen nicht verschließen und eine Verbesserung der vorliegenden Entwürfe bis zum Inkrafttreten des Winterfahrplanes, am 5. Oktober, vornehmen werden. Das ist aber nur zu erwarten, wenn sich die durch die Einschränkungen betroffenen Kreise rühren und notwendige Verbesserungen mit aller Energie verlangen. Am einzelnen sei das Folgende bemerkt; es fallen weg:

auf der Strecke Halle-Halberstadt-Goslar-Silbesheim-Röln

Die D-Züge 189/90, am Halle 8.14 morgens, ab Halle 11.23 n. Mit dem Wegfall dieser Verbindung auf deren Erhaltung allergrößter Wert gelegt werden muß, verliert Halle die einzige Verbindung nach dem Westen ohne Umfragen, außerdem eine sehr günstige Nachtverbindung. Die Reichsbahndirektion Magdeburg will diesen Zug im Winter nicht fahren. Damit würde der gesamte Verkehr nach dem Westen über Magdeburg geleitet werden. Erhalten geblieben ist auf dieser Strecke das D-Zugpaar 111/32, am Halle 6.13 abends, ab Halle 1.34 mittags.

Die vor dem Kriege gefahrenen D-Züge 135/36 als Morgenverbindung nach Halberstadt-Silbesheim, deren Wiedereinführung nun am bestritten worden war, fallen leider im Entwurfe.

Das Gerücht bekommt auf Grund der Zeugnisaussagen doch ein anderes Bild von der Sache. Sogar der Hauptbeteiligte an der Schlägerei, der mit neun Monaten Gefängnis bestraft ist, sagt aus, daß der Angeklagte sei von Anfang an dabei gewesen. Jäger wird zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, doch billigt man ihm Bewährungsfrist von drei Jahren zu.

Fahrplandbesprechung in Magdeburg.

Auf Veranlassung des Mitteldeutschen Verkehrsverbandes und des Wirtschaftsverbandes für den Regierungsbezirk Magdeburg fand unlängst im Sitzungssaal der Handelskammer zu Magdeburg eine Be-

sprechung über die Forderungen statt, die nach dem jetzigen Stand der Verkehrsverhältnisse für den Sommer 1925 zu verlangen sind. Die Leitung lag in den Händen des 2. Vorsitzenden des Mitteldeutschen Verkehrsverbandes, Herrn Stadtrat Bepell.

Herr Dr. Westphal gab zunächst einen Überblick über das Fahrplangebilde des Jahres 1924. In der hieran anschließenden Aussprache wurde übereinstimmend die Beibehaltung der bestehenden Personenzüge 443/464 Magdeburg-Halle sowie D 189/90 Leipzig-Halle-Halberstadt-Cöln gefordert.

Die ungenügenden Fahrverbindungen Deffaus führen zu einer längeren Aussprache.

Auf der Strecke Halle-Cottbus-Sagan

Die auf den beiden vorgenannten Strecken von den Sportverbänden gewünschten Verbindungen nach dem Herz zum Winterport werden, soweit die Reichsbahndirektion Halle in Frage kommt, am Gegenstand einer besonderen Besprechung mit den Halleschen und Leipziger Vereinen gemacht werden. Voraussichtlich werden für bestimmte Sonntage Verwaltungsveränderungen eingelegt.

Auf der Strecke Halle-Cottbus-Sagan

Die auf den beiden vorgenannten Strecken von den Sportverbänden gewünschten Verbindungen nach dem Herz zum Winterport werden, soweit die Reichsbahndirektion Halle in Frage kommt, am Gegenstand einer besonderen Besprechung mit den Halleschen und Leipziger Vereinen gemacht werden. Voraussichtlich werden für bestimmte Sonntage Verwaltungsveränderungen eingelegt.

Der Wunsch nach einer anderen Fahrzeit des D-Zuges 144, zur Verbindung des einflussreichen Aufenbasses in Leipzig und gleichzeitig zur Erreichung einer neuen Verbindung über Zeitz nach Bamberg, ist nicht erfüllt. Eine Prüfung für den Sommerfahrplan ist jedoch zugestimmt worden.

Die lokalen Wünsche, insbesondere von Gröbers, haben sich leider nicht erfüllen lassen.

Auf der Strecke Halle-Saalfeld

Die auf den beiden vorgenannten Strecken von den Sportverbänden gewünschten Verbindungen nach dem Herz zum Winterport werden, soweit die Reichsbahndirektion Halle in Frage kommt, am Gegenstand einer besonderen Besprechung mit den Halleschen und Leipziger Vereinen gemacht werden. Voraussichtlich werden für bestimmte Sonntage Verwaltungsveränderungen eingelegt.

Die auf den beiden vorgenannten Strecken von den Sportverbänden gewünschten Verbindungen nach dem Herz zum Winterport werden, soweit die Reichsbahndirektion Halle in Frage kommt, am Gegenstand einer besonderen Besprechung mit den Halleschen und Leipziger Vereinen gemacht werden. Voraussichtlich werden für bestimmte Sonntage Verwaltungsveränderungen eingelegt.

Die auf den beiden vorgenannten Strecken von den Sportverbänden gewünschten Verbindungen nach dem Herz zum Winterport werden, soweit die Reichsbahndirektion Halle in Frage kommt, am Gegenstand einer besonderen Besprechung mit den Halleschen und Leipziger Vereinen gemacht werden. Voraussichtlich werden für bestimmte Sonntage Verwaltungsveränderungen eingelegt.

Die auf den beiden vorgenannten Strecken von den Sportverbänden gewünschten Verbindungen nach dem Herz zum Winterport werden, soweit die Reichsbahndirektion Halle in Frage kommt, am Gegenstand einer besonderen Besprechung mit den Halleschen und Leipziger Vereinen gemacht werden. Voraussichtlich werden für bestimmte Sonntage Verwaltungsveränderungen eingelegt.

Die auf den beiden vorgenannten Strecken von den Sportverbänden gewünschten Verbindungen nach dem Herz zum Winterport werden, soweit die Reichsbahndirektion Halle in Frage kommt, am Gegenstand einer besonderen Besprechung mit den Halleschen und Leipziger Vereinen gemacht werden. Voraussichtlich werden für bestimmte Sonntage Verwaltungsveränderungen eingelegt.

Die auf den beiden vorgenannten Strecken von den Sportverbänden gewünschten Verbindungen nach dem Herz zum Winterport werden, soweit die Reichsbahndirektion Halle in Frage kommt, am Gegenstand einer besonderen Besprechung mit den Halleschen und Leipziger Vereinen gemacht werden. Voraussichtlich werden für bestimmte Sonntage Verwaltungsveränderungen eingelegt.

Keine Hochwassergefahr mehr.

Erlaute Wege in der Aue.

Die Hochwassergefahr ist doch nicht so schlimm geworden, wie es ursprünglich schien. Die Meldungen aus dem Oberlauf der Saale lauteten allerdings gestern noch anders, — dort war im Fluß durch die gewaltigen Regenfälle der Fluß um 2 Meter gestiegen, — aber da inzwischen der Himmel seine Schleißen schloß, mußte die Gefahr nicht weiter und die Wässer verloren ihren gefährlichen Charakter, je mehr sie zu Tal liefen. Gegen Mittag wird man heute in Halle mit dem Hochstand zu rechnen haben: etwa 4 Meter am Pegel der Trostauer Schleife. Die Ueberflimmungen in unferem Stadtgebiet sind darum längst nicht so ausgedehnt wie meulich.

In der Eiferstunde indes hat es härtere Ueberflimmungen gegeben. Dort hat sich übrigens unter dem Einfluß des Hochwassers, das sich aber jetzt auch schon wieder verflücht, ein Vogelreichtum ergeben, wie man ihn sonst dort nicht zu sehen gewohnt ist.

Bevorzugt ist in den letzten Tagen die Elbe an der Höhe von Meißel geworden, ein prächtiger Vogel 36 Zentimeter lang, von tollender Farbe, Rücken- und Schwanzfedern schwarz mit grünem Glanz, Gefieder hat anderswo das Hochwasser ihm die Feder zerstört, und er hat seinen Standort nach der Aue verlegt. Auch der sogenannte „der fliegende Cuckoo“ unferer deutschen Gewässer, ein außerordentlich seltener Vogel, ist in keinem wunderbaren Federstadium beobachtet worden. In der Gegend von Meißel tauchten Silberreiher auf. Eine ganze Anzahl dieser weißen Vögel, deren Rücken und Flügel silberglänzend schimmern, tummelten sich über den überfluteten Getreidefeldern. Daneben schienen die Lafröhen nicht, an Größe ungleich den Silbermöven gleich, aber weniger schön als sie.

Am Collenbener Holz hat man, seitdem Hochwasser in diesem Sommer die Aue heimgesucht hat, auch öfter Fischweiber sehen können. Fischweiber sind in den Bächen und Teichen und Auen häufig, aber sie gingen auf den nassen Weiden an der Ufer des Meißelbaches nach. Interessante Schaupiele boten ferner in den letzten Wochen Raubvögel im Ueberflimmungsgebiet. Ueber dem Sandorfer und dem Collenbener Holz sogen Jagdvögel ihre Kreise und auch ein Paar Gabelweihen, für unsere Gegend ganz seltene Vögel, sah man bei unferen schönen Flugspielen. Hoffentlich kann man diesen Königen der Lüfte, die als Naturdenkmal Schutz verdienen, nicht nach!

Vielflügel am Markte.

Reißhühner gibts immer noch nicht auf dem Markte. Große Jagden sind wegen der schlechten Bodenverhältnisse noch nicht gewesen und die Paar Hühner, die einzelne Jäger fingen, essen sie selber. Dafür war auf dem heutigen Wochenmarkt das Angebot in Geflügel sehr groß. Gänse 1.30, Hühner 1.20, das Pfund, Enten pro Stück 2.50, Leuben 60 bis 80 Pf. Auch auf dem Fleischmarkt herrschte lebhaft Bewegung, die Preise haben keine Veränderung erfahren. Auf dem Fleischmarkt gab es Rollenbrot, das Pfund zu 30 bis 40 Pf., Karotten 2 und Aale 2.50 Pf. Auch hier war der Umsatzeintrag recht gut.

Große Körbe mit Hagebutten und Holunderbeeren waren herangebracht. Letztere wurden flüchtig gekauft, als die anderen. Hagebutten kosteten 20 Pf., Holunderbeeren 25 Pf., Preiselbeeren 60 Pf. das Pfund.

Auch hiesige Blaumatten waren flüchtig angeboten, zwei Pfund 35 Pf. Aber noch immer ist viel halbreife Ware dazwischen. Blaumatten wurde zu 40 Pf. das Pfund verkauft. Weisse Birnen aller Sorten in flüchtig überwärmten Fülle. Die Straußenten leben genau auf die Güte des Fleisches, und ganze Berge werden ausortiert. Wein in hervorgerodeter Schweißheit kostete 40 und 45 Pfennig das Pfund, gewöhnliche Sorten mit kleinen Beeren wurden zu 30 Pf. das Pfund abgesetzt.

Der Gemüsemarkt brachte frischen Spinat, das Pfund zu 15 und 20 Pf. Sauer Kohl, Weiß- und Rotkohl zu unänderten Preisen, 10 und 5 Pf. das Pfund. Blumenkohl zu 30 bis 60 Pf. Die Preise sind etwas weniger geworden.

Auf dem Blumenmarkt wurden Zweige von Vogelbeerensträuchern verkauft, deren tote Beeren in grünen Laub eine Fülle jedes Tisches sind. Vor dem Rathaus ist immer noch großes Angebot in Gurken, und immer noch wird fleißig eingelegt.

Eine führende Stellung in der Sächsischen Möbel-Industrie behauptet die seit 40 Jahren bestehende

Rother & Kuntze

Aktiengesellschaft

Chemnitz

Leipzig

Zeulenroda

Leipzigerstraße 1 — Nähe Markthalle

Dieselbe bietet ihren Kunden infolge eigener günstiger Fabrikation die größten Vorteile und unterhält die

Lebenswerteste Ausstellung für Wohnungskunst innerhalb Sachsens

Überzeugen Sie sich, daß unsere Preise niedriger sind als in den üblichen Deklamationsangeboten

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet.

Die merkwürdigen Bienenlaben der Ueber-

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

den Menschen erntet Himmen und dazu bewachen.

Was wird aus den 700 alten Bienen?

Seit Othen ist die „Bienenpflege“ durch die

Zur Herbstbestellung.

Tom Landshut wird ausgeschrieben: Eine der

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

nicht fertig, alle die Günstigen zu erwidern.

Was wird aus den 700 alten Bienen?

Seit Othen ist die „Bienenpflege“ durch die

Zur Herbstbestellung.

Tom Landshut wird ausgeschrieben: Eine der

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Kassenspiele. Die Kassenspiele der Volks-

Die Probe. Ein Kaufmann hatte eine An-

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Haus-Tea-Kuren! Ein Gegen der Volkskrankheit. Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer...

Die Schimpansse Coco in Halle. Coco hatte gestern die Presse und die Spitzen...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...

Die Warnung von Dr. Serbert Sammet. ...